



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Weichenstellung für eine zukunftstaugliche Landwirtschaft – wie reagiert die Gemeinsame Agrarpolitik auf die Herausforderungen unserer Zeit: Durchführung einer Anhörung zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten führt eine Anhörung von Sachverständigen, Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern und anderen Auskunftspersonen zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 durch. Dabei sollen die aktuellen Vorschläge und Planungen und die Auswirkungen auf die bayerische Agrarpolitik beschrieben und analysiert sowie Lösungs- und Verbesserungsvorschläge benannt werden.

Im Rahmen der Anhörung sollen u. a. folgende Fragestellungen behandelt werden:

Wie werden Fördermittel eingesetzt zum Schutz der Lebensgrundlagen,

- um Treibhausgase zu vermeiden und die notwendigen Anpassungen an die Klimakatastrophe umzusetzen,
- um Gewässer, Grund- und Trinkwasser in einem guten Zustand zu bringen und zu erhalten,
- um die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft zu schützen und die Vielfalt an Kultursorten und Nutzierrassen zu erhalten?

Welche Ziele verfolgt und hinterlegt die GAP hinsichtlich der sozialen Weiterentwicklung in Bezug auf

- die Förderung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten
- außerfamiliäre Hofübergaben,
- gleichstellungsorientierte Programme,
- die ländliche Entwicklung,
- den Erhalt von kleinen und mittelständischen Produktions-, Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen?

Welche Ziele verfolgt und hinterlegt die GAP zum Umbau der Nutztierhaltung entsprechend dem gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung?

Begründung:

Die Agrarreform für den Zeitraum 2020 – 2027 bietet die Möglichkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung, Schutz der Artenvielfalt und der Umwelt verstärkt zu honorieren und so zeitgemäße und gemeinwohlorientierte Landwirtschaft zu fördern. Angesichts der sich abzeichnenden Klimakatastrophe, leidender Nutztiere und sterbender Insekten erscheint dies mehr als nötig. Die derzeitige Verteilung der Gelder steht in der Kritik, da sie viel zu wenig geknüpft ist an Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz, zu wenig wird eine dynamische ländliche Entwicklung gefördert oder regionale Verarbeitung und Vermarktung. Die, von der EU-Kommission 2018 formulierten Ziele der zukünftigen GAP, spiegeln deutlich die Gegensätze und Widersprüche, an denen sich die Landwirtschaft ausrichten soll. Künftig sollen Europas Steuerzahler die Landwirtschaft mit 365 Mrd. Euro über die gemeinsame europäische Agrarpolitik unterstützen. Deutschlands Agrarökonom der Wissenschaftlichen Beiräte für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz sowie für Biodiversität und Genetische Ressourcen sprechen sich dafür aus, die EU-Agrargelder nur noch in echte gesellschaftliche Leistungen fließen zu lassen. Für Agrarpolitiker und Agrarpolitikerinnen gilt es, den Auftrag aus Gesellschaft und Wissenschaft umzusetzen.